



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 8. Januar.

Bekanntmachungen.

Die Magisträte, Guts- und Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, **ungefäumt** mit Anfertigung der Recrutirungs-Stammrollen pro 1880 vorzugehen.

Unter Hinweis auf §§. 43, 44. und 56. der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 mache ich hierbei auf Folgendes noch besonders aufmerksam:

- 1) Für den Jahrgang 1860 sind neue Stammrollen anzulegen, wozu den Orts- und Gutsbehörden die Formulare, sowie die Geburtslisten pro 1860 durch die Amtsböten zugesandt werden. Die Orts- und Gutsbehörden in den Amtsbezirken **Altsherbis** und **Wehlis** werden hiermit angewiesen, die Stammrollen-Formulare und Geburtslisten binnen 8 Tagen in meinem Bureau abholen zu lassen.
 - 2) Die den Ortsbehörden zugefertigten Geburtslisten sind für den Gutsbezirk gleichzeitig zu benutzen.
 - 3) Zur Aufnahme in den neuen Stammrollen kommen diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1860, welche in der betr. **Geburtsliste als noch lebend bezeichnet** sind, ferner auch diejenigen, welche sich nur vorübergehend am Orte aufhalten oder ihr gesetzliches Domicil dafelbst haben. Hinsichtlich der Pflichten älterer Jahrgänge verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, doch bedarf es einer nochmaligen Eintragung solcher Mannschaften nicht, welche bereits in den Stammrollen stehen.
 - 4) Für diejenigen, nicht in den Geburtslisten lebenden Militairpflichtigen, welche sich noch niemals zur Musterung gestellt haben, ist ein Geburtsattest, für die der älteren Jahrgänge dagegen ein Stellungsattest über frühere Einstellungen einzufordern und den Stammrollen unbedingt beizufügen. Event. sind die Militairpflichtigen zur rechtzeitigen Beschaffung dieser Unterlagen durch Strafauflagen zu nöthigen.
- Für solche Militairpflichtige, welche im Kreise Merseburg geboren sind, bedarf es der Beifügung von Geburtsattesten nicht.**
- 5) Die Militairpflichtigen, Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikvermerken sind aufzufordern, die desfallige **Anmeldung zur Stammrolle** innerhalb der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar c.**, bei Vermeidung der im §. 23. der Wehrordnung angedrohten Strafen zu bewirken.
 - 6) Die möglichst genaue und sorgfältige Ausfüllung des Stammrollen-Formulars, welches nach dem Inkrafttreten der Wehrordnung wesentliche Änderungen erfahren hat, mache ich den Orts- u. Behörden noch besonders zur Pflicht, namentlich fordere ich Angabe aller Bestrafungen in Colonne „Bemerkungen“, welche die Militairpflichtigen erhalten haben.
 - 7) **Die Herren Ortsgeistlichen ersuche ich, die Geburtslisten für das Jahr 1863** in Gemäßheit des §. 45. der Wehrordnung anzufertigen und **den Ortsbehörden sofort zuzusenden.** Formulare hierzu sind durch die Ortsrichter in meinem Bureau zu beziehen und den Herren Geistlichen zuzufertigen.

Die hiernach angefertigten resp. ergänzten alten und neuen Stammrollen sind nebst den Geburtslisten pro 1860 und 1863 den etwaigen Geburts- und Stellungsattesten **bis spätestens**

den 15. Februar d. J.

bei Vermeidung der Abholung durch erpresste Boten an mich einzureichen.

Merseburg, den 2. Januar 1880.

Der Königliche Landrath.
von **Helldorf.**

Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der Impfbezirke des Kreises, der Impfstationen, sowie die Namen der betreffenden Herren Impfsärzte für das Jahr 1880 zur öffentlichen Kenntniß.
Merseburg, den 15. December 1879.

Der Kreis-Ausschuß des Merseburger Kreises.
von **Helldorf.**

Nachweisung

der Impfbezirke des Kreises Merseburg pro 1880.

- I. Impfbezirk:** Oberbeuna, Niederbeuna, Impfstation Niederbeuna, Frankleben, Kunstedt, Impfstation Frankleben, Körbisdorf, Raundorf, Wendorf, Impfstation Raundorf, Impfsarzt: Sanitätsrath, Kreisphysikus **Dr. Simon** in Merseburg;
- II. Impfbezirk:** Köpzig, Köffen, Tragardt, Kriegsdorf, Pressch, Wallendorf, Wegwitz, Impfstation Wallendorf, Trebnitz, Impfstation Trebnitz, Creppau, Wünneneugisch, Impfstation Creppau, Impfsarzt: **Dr. Wenzel** in Merseburg;
- III. Impfbezirk:** Leuna-Odenhof, Göhlisch, Köffen, Impfstation Leuna, Daspy, Gröllwitz, Impfstation Gröllwitz, Kirchföhrendorf, Spegau, Impfstation Spegau, Impfsarzt: **Dr. Krieg** in Merseburg;
- IV. Impfbezirk:** Meuschau, Impfstation Meuschau, Collenbey, Burgliebenau, Impfstation Burgliebenau, Anapendorf, Impfstation Anapendorf, Corbetta, Impfstation Corbetta, Schkopau, Impfstation Schkopau, Impfsarzt: **Dr. Rode** in Merseburg;
- V. Impfbezirk:** Köpfschen, Impfstation Köpfschen, Fscherben, Agendorf, Geufa, Impfstation Geufa, Keipisch, Blößen, Impfstation Blößen, Impfsarzt **Dr. Triebel** in Merseburg;
- VI. Impfbezirk:** Wölkau, Impfstation Wölkau, Lennewitz, Ostrau, Impfstation Lennewitz, Vorbis-Poppis, Impfstation Vorbis, Keuschberg, Baldig, Dürrenberg, Impfstation Keuschberg, Goddula-Vesta, Impfstation Vesta, Tollwitz, Leudig, Kauern, Ragwitz, Impfstation Leudig, Impfsarzt: **Dr. Grofche** in Dürrenberg;
- VII. Impfbezirk:** Zöllschen, Ellerbach, Impfstation Zöllschen, Bottsfeld, Schneßwitz, Nischlig, Röcken, Impfstation Bottsfeld, Debles-Schlechtewitz, Kl. Corbetta, Impfstation Kl. Corbetta, Dehlisch, Dehlis a. S., Impfstation Dehlis a. S., Gr. Göhren, Kl. Göhren, Impfstation Gr. Göhren, Stöhmwig, Gostau, Kölen, Söffen, Pobles, Impfstation Pobles, Starfiedel, Impfstation Starfiedel, Zehsthen, Tornau, Mufchwig, Impfstation Mufchwig, Dersch, Treben, Kempis, Thalschütz, Impfstation Dersch, Impfsarzt **Dr. Döring** in Lützen;
- VIII. Impfbezirk:** Nabna, Caja, Kl. Görschen, Gr. Görschen, Impfstation Gr. Görschen, Meuchen, Gisdorf, Impfstation Meuchen, Seegel, Weißen, Scheidens, Impfstation Weißen, Eöben, Theßau, Hohenlohe, Sittel, Rigen, Impfstation Hohenlohe, Kl. Schforlopp, Gr. Schforlopp, Impfstation Kl. Schforlopp, Ripschen, Impfstation Ripschen, Schkeitbar, Wepthen, Impfstation Schkeitbar, Käpzig, Schfölen, Impfstation Schfölen, Thronis, Döhlen, Impfstation Thronis, Impfsarzt: **Dr. Döring** in Lützen;
- IX. Impfbezirk:** Fötschen, Fscherbedel, Impfstation Fötschen, Zweymen-Göhren, Dölkau, Impfstation Göhren, Fschöbgergen, Köpfschlig, Impfstation Köpfschlig, Rodden, Günthersdorf, Piffen, Impfstation Piffen, Mörgisch, Horburg, Waslau, Kl. Liebenau, Impfstation Horburg, Köpfschau, Rampis, Impfstation Köpfschau, Alttranstedt, Gr. Leßna, Kl. Leßna, Impfstation Alttranstedt, Wilschäfersdorf, Schladebach, Impfstation Schladebach, Arzt Blenke in Günthersdorf;
- X. Impfbezirk:** Altsherbis, Wapiz, Wodelwitz, Impfstation Wodelwitz, Cursdorf, Impfstation Cursdorf, Beudis, Ennewitz, Impfstation Ennewitz, Wehlis, Impfstation Wehlis, Ermilig-Nüßten, Oberthau, Impfstation Oberthau, Köglitz, Impfstation Köglitz, Wefmar, Ragnitz, Impfstation Ragnitz, Impfsarzt: Sanitätsrath **Dr. Ege** in Schkeuditz;
- XI. Impfbezirk:** Gr. Gräfenhof-Strößen, Impfstation Gr. Gräfenhof, Schotterev, Impfstation Schotterev, Impfsarzt: **Dr. Zähne** in Schafstedt;

- XII. Impfbezirk:** Bassendorf, Angersdorf, Beudlis, Impfstation Bassendorf, Schlettau, Solleben, Benkenhof, Impfstation Solleben, Delig a. B., Dörfler, Impfstation Dörfler, Köpzig, Rodendorf, Rattmannsdorf, Reufkirchen, Hohenweiden, Impfstation Reufkirchen, Al. Lauchstädt, Impfstation Al. Lauchstädt, Impfarzt: Dr. Hildebrand in Lauchstädt;
- XIII. Impfbezirk:** Regskau, Bündorf, Wilsau, Bischdorf, Impfstation Bündorf, Oberkrietz, Unterkrizst, Burgstaden, Al. Gräfenhof, Schandenof, Cracau, Impfstation Oberkrietz, Kaschwig, Reinsdorf, Wüschendorf, Oberlobocau, Niederlobocau, Impfstation Niederlobocau, Niederwüsch, Impfstation Niederwüsch, Impfarzt: Dr. Bäte in Lauchstädt;
- XIV. Impfbezirk:** Werseburg, Venenien, Werder, Impfstation Werseburg, Impfarzt: Dr. Simon, Mengel, Krieg, Rode, Triebel hier;
- XV. Impfbezirk:** Lauchstädt, Impfstation Lauchstädt, Impfarzt: Dr. Bäte und Dr. Hildebrand in Lauchstädt;
- XVI. Impfbezirk:** Lügen, Impfstation Lügen, Impfarzt: Dr. Döring in Lügen;
- XVII. Impfbezirk:** Schaffstädt, Impfstation Schaffstädt, Impfarzt: Dr. Jähne in Schaffstädt;
- XVIII. Impfbezirk:** Schkeuditz, do. Mitteraut, Impfstation Schkeuditz, Impfarzt: Sanitätsrath Dr. Glie in Schkeuditz.

Bekanntmachung, die Beschädigung der Telegraphenanlagen betr.

Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorsätzlich oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorzüglicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen veranlaßt, ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erfasse und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Erfasse herangezogen werden können; desgleichen, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorsätzliche Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässigerweise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft u. s. w.

Halle a. S., den 3. December 1879.

Kaiserliche Ober-Postdirection.

Bekanntmachung.

Der unter dem alten Rathhause an der Ecke der Delgrube befindliche Laden Nr. 1., welchen gegenwärtig der Cigarrenmacher Bruno Hoffmann in Benutzung hat, soll vom 1. April c. ab anderweit vermieht werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Communalbureau anberaumt und ersuchen Diejenigen, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 2. Januar 1880.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Stadtverordneten-Nachwahl der I. Abtheilung hat der Seifenfabrikant Herr Wirth die meisten Stimmen erhalten. Derselbe ist somit gewählt.

Unter Bezugnahme auf den §. 27. der Städte-Ordnung wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 7. Januar 1880.

Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 9. d. M., von Vormittags 11 Uhr ab,

versteigere ich auf der Ziegelei zu Wüsteneglich ca. 28000 Stück, theils ungebrannt, theils gebrannte Mauersteine, 1 Sopha, 2 Kommoden, verschiedene Tische und Stühle u. öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 4. Januar 1880.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Das **Magazin in Merseburg** zahlt jetzt pro Ctr. Roggen-Langstroh **2 Mk. 50 S.** und pro Ctr. Krummstroh **2 Mk.** — Auch kauft dasselbe Roggen.



Eine Kuh, hochtragend, steht zu verkaufen

Köpschen 44.

Zwei Käuferschweine verkauft

Zeising in Trebnitz.

Eine große Nähmaschine ist billig zu verkaufen bei

Salzmann, Köpschau.

Ein vollständiges Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett, 4 Kopfkissen und Hölzerkeit, ist sofort zu verkaufen; zu erfragen im **Domladen.**

Ein Paar Käuferschweine, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf **Globocauer Straße Nr. 12.**

5 Stück Käuferschweine stehen zu verkaufen **Geusa Nr. 33.**



Ein fettes Schwein steht zum Verkauf

Unteraltenburg 26.



Ein Transport fette **Sammel** steht zum Verkauf im Gasthofs zu **Tollwitz.**

F. Haase.

Von Sonnabend den 10. Januar ab steht ein großer Transport Kühe und Kalben, hochtragende und neumilchende mit den Kalben, sowie ein sprungfähiger Kulle vom vorzüglichsten

Ostfriesländer Milchvieh

bei uns zum Verkauf.

F. Münrberger & J. Flötzer,
Viehändler, Merseburg.



Ein paar Käuferschweine sind zu verkaufen

Margarethenstraße 2.

Eine junge hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Niederlobocau Nr. 24.**

Ein gebr. 4 sitz. herrschftl. **Fensterkutsch-Wagen** in g. Stande, Patentachsen, preuß. Sp. wegen Platzmangel f. 330 Mk. verkäuflich.

Leipzig, Colonnadenstraße 13.

R. Pommer.



Ein Arbeitspferd steht zum Verkauf

Hüterstrasse Nr. 1.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten **Windberg 10.**

Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Eine Stube nebst Zubehör ist vom 1. April ab an ruhige Leute zu vermieten; Raberes zu erfragen beim Maurer **Häusler, Reufschberg 30.**

Ein Logis von drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Weißenfeller Str. 5**

Weißenfeller Str. 4. ist eine kleine Stube für eine einzelne Person zu vermieten und Ostern zu beziehen

Zwei Parterre-Logis nebst Zubehör sind zu vermieten und 1. April zu beziehen **Oberaltenburg 13**

Neumarkt Nr. 10. sind 3 Logis zu vermieten und 1. April zu beziehen; zu erfragen 2 Treppen im Vorderhause.

3 Logis sind von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen **Johannisstraße Nr. 10**

Rußbaum-Allee Nr. 9 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Weißenfeller Straße Nr. 7. sind die erste und zweite Etage — herrschaftlich eingerichtet — zusammen oder getrennt, sofort zu vermieten und zum 1. April oder später zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und per 1. April zu beziehen **Weinberg Nr. 5**

2 Wohnungen zu 40 und 50 Thlr. zu vermieten **Markt 35.**

In meinem Hause an der Pahr habe 1 Logis, per 1. April zu beziehen, zu vermieten. **Kaufmann Thomas.**

2 Logis sind zu vermieten **gr. Sirtisstraße 5.**

Wohnungen sind zu vermieten an der **Königsmühle 10.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen; zu erfragen **Hohmarkt Nr. 8.**

Ein Logis ist zu vermieten **Wagnerstraße 5.**

Zwei Wohnungen sind **Unteraltenburg 47.** zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. **F. Witter.**

Das von Herrn Gen. Comm. Secretair Ergleben bewohnte Logis ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.

G. Ziegler, Bäckermeister.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Pferde stall und Zubehör, wird bis zum 1. April zu mieten gesucht; zu erfragen beim

Keldbüter E. Göge, Hirtenstraße 7.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Schmalestraße 13.** sondern **Forwerk Nr. 9.** wohne.

A. Frenzel, Schuhmachermstr.

Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.

Ich habe meine Wohnung von **Windberg 2.** nach der **Weißenfeller Str. 2.** verlegt und bitte meine werthen Kunden, mich auch in meiner neuen Wohnung mit geschätzten Aufträgen in Bezug auf Möbel- und anderes Fuhrwerk gütig beehren zu wollen.

Merseburg, **Weißenfeller Str. 2.** **Paul Ludewig.**

2 bis 500 Thlr.

sind sofort auf sichere Hypothek auszuliehen; zu erfragen **Markt Nr. 33** im Laden.

für **Buchhalter, Verkäufer, auch Reisende,** vermittelt Engagements der Kaufm. **L. B. Körner, Berlin, Reichenbergerstr. 169.**

Maskenball.

Der „Dilettanten-Verein“ veranstaltet
Sonntag den 8. Februar d. J.,
in den festlich geschmückten Räumen des **Evoli** einen Maskenball.
Freunde und Gönner des Vereins erlaubt sich das unterzeichnete Fes-
comité vorläufig hierauf aufmerksam zu machen. Das Fescomité.

Heute Donnerstag den 8. Januar 1880

große brillant Vorstellung

der rühmlichst bekannten **Windson-Gruppe.**

Auftreten des Herrn **Dr. Weidler** als

Kanonen-König.

Selbiger wird eine Kanone in der Luft hängend, mit den Zähnen haltend,
abfeuern.

Zum Schluss:

grosser Doppel-Ringkampf.

Schweizer Gürtel-Ringkampf zwischen Herrn D. Windson und
dem Herrn Busch, Rutscher bei Herrn Esigfabrikant Schröder.

Französischer Ringkampf zwischen dem Herrn Dr. Weidler und
dem fleischer Herrn Poble aus Meusau.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mk., Saal 60 Pf., Gallerie
30 Pf. Im Vorverkauf bei Herrn **A. Wiese**: nummerirter Platz 90 Pf.,
Saal 50 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Graul.

Im Casino-Saal

Franz. Schichtl's

Bauber-, Geister- & Pantomimen-
Theater.

Heute **Donnerstag den 8. Januar,**

große brillant Vorstellung

mit durchweg neuem Programm in 4 Abtheilungen.

Zum Schluss der Vorstellung große Geister-Pantomimen, betitelt:

Ritter Fortunibras in der Geisterrotte.

Preise der Plätze an der Kasse: Sperrplatz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf.,
II. Platz 30 Pf. Billets im Vorverkauf, Sperrplatz 60 Pf. und I. Platz
40 Pf. sind bei den Herren **A. Wiese** und **Jungnickel** zu haben. An-
fang Abend 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet
ergebenst ein

die Direction.

NB. Es finden regelmäßig Sonntag und Donnerstag große Vor-
stellungen, jeden Sonntag Nachmittag 4 Uhr Kinder-Vorstellungen statt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Schuhmacher werden will, kann sich melden bei
Meresburg, Oberbreitestraße 19.

F. Berner.

Ein reinliches Mädchen wird bis zum 15. d. M. in Dienst gesucht;
zu erfragen in der **grünen Gasse**, Halleische Str.

Auf dem Rittergute **Oberfrankleben** wird zum 1. März d. J. ein
älteres erfahrendes Mädchen mit guten Zeugnissen als Köchin gesucht.

Beim gestrigen Eisgange sind mir Holzstöbe weggeschwommen und
ersuche ich einen Jeden, welcher Stämme davon aufgefangen hat, mir selbst
oder seiner Ortsbehörde sofort Kenntniss zu geben.

Weißenseel, den 5. Januar 1880.

Albert Kleinke.

Eine Gans ist abgeschwommen; gegen Erstattung der Kosten abzuholen
Kirchstraße 1.

Bei der am 7. d. stattgehabten Nachwahl der 1. Abtheilung waren
20 stimmberechtigte Bürger erschienen. Es haben Stimmen erhalten:

Herr Seifenfabrikant Wirth 17,

= Reg.-Secretär Wächter 2,

= Conditior Schönberger 1.

Herr Wirth ist somit auf 6 Jahre gewählt.

Der 4. Januar, Sonntag nach Neujahr, wurde bald ein Tag
großen Unglücks für das Dorf **Erödlwitz** bei **Dürrenberg**. Schon am
Freitag brach das sehr starke Eis auf dem Saalströme und schob sich
nach und nach zu einem dichten Schutze zusammen, welcher die Saale
über eine Stunde weit verrammelte. Das Wasser stieg mit Schnelligkeit,
und bedrohte alle naheliegenden Ortschaften. Am Sonntag Vormittag
ging das Wasser fast über alle Dämme, gegen Mittag aber durchbrach
die Macht des Elements den sehr starken Damm, wodurch die ganze
Bucht des Wassers, Eisschollen und viele Bauholzstämme, auf das
10 Minuten entfernte Dorf zusteuerte. Das Wasser nahm in der Rue
schnell überhand, und als der Abend anbrach, daß man die Fluth und
das bedrohende Unglück nicht mehr sehen konnte, dann konnte man nur
die Einwohner und ihre Angelegenheiten dem Schutze des lieben himmlischen
Vaters im Gebete empfehlen. Nach bangen und schweren Stunden
Abends nach 9 Uhr, als das Wasser im Dorfe dem Wasserstande im
Strome noch nicht ganz gleich war, nahm endlich der Schuß seinen
Abgang, um anderen Ortschaften Unglück drohend entgegen zu steuern.

V. Landtag der Provinz Sachsen.

(Nachdruck verboten.)

Meresburg, den 6. Januar 1880. Die 2. Sitzung wurde um
11 1/2 Uhr durch den Präsidenten von Krosigk-Popitz durch einige ge-
schäftliche Mittheilungen eröffnet. Die Abgeordneten sind heute in viel
größerer Anzahl als in der Eröffnungssitzung anwesend. — Der erste
Gegenstand der Tagesordnung „Einmalige Schlußberatung über den

(Hierzu eine Beilage.)

Antrag des Provinzial-Ausschusses wegen Ergänzung der Geschäfts-
ordnung für den Provinzial-Ausschuß“ wird auf Verhinderung des Abg.
Sachse ohne Debatte durch Annahme des Antrags erledigt. Hiernach
sollen während der Sitzungen des Provinzial-Landtags regelmäßig
täglich Sitzungen des Provinzial-Ausschusses stattfinden. — Ueber den
2. Gegenstand der Tagesordnung betr. den Antrag des Provinzial-
Ausschusses wegen Declaration des §. 6. des Reglements über die bei
Dienststreifen in Angelegenheiten der Provinzial-Verwaltung zu gewährten

Reisekosten und Tagelöhler vom 23. Nov. 1876 berichtet Abg. Breiten-
bach. Die Declaration wird ohne Debatte angenommen. — Es folgt
die erste Verathung des Antrags des Provinzial-Ausschusses wegen der bei der
Provinzial-Ferrenanstalt in Nietleben vorzunehmenden Neu- und Umbauten.
In der Generaldebatte bemängelt Abg. von Rauchhaupt die Höhe der
für die Neu- und Umbauten verlangten Summe von 272 000 Mk.,
empfiehlt größere Sparfameit bei Neubauten und empfiehlt, zur genaueren
Feststellung des Bedürfnisses die Vorlage an eine größere Commission
zu überweisen. In gleichem Sinne spricht sich Abg. Lucius (Erfurt)
um eine eingehende Prüfung der Vorlage unter Zuziehung sachverständiger
Techniker aus. Nachdem der Landesdirector Graf von Witzingerode
die Dringlichkeit der Vorlage betont und eine eingehende Prüfung der-
selben durch eine, Sachverständige zu Rathe ziehende Commission em-
pfohlen, wird die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von
9 Mitgliedern beschlossen und zwar werden in dieselbe auf Vorschlag des
Abg. von Nebel gewählt: von Voß (Halle), Lucius (Erfurt), Liskemann,
von Holckauer, Frankenhäuser, von Gerlach, Weische, Sauer und Coste.

Als 4. Gegenstand folgt die einmalige Schlußberatung über den
Antrag des Provinzial-Ausschusses wegen Ausfertigung neuer Coupons
für die Provinzial-Anleihe zur Erbauung einer zweiten Provinzial-Ferren-
anstalt. Der Antrag, welcher lediglich formeller Natur ist und nur
bezweckt, für die Ausfertigung der betr. Coupons und Talons an Stelle
der besonderen Finanzcommission den Landesdirector und 2 Mitglieder
des Provinzial-Ausschusses den Bestimmungen der Provinzial-Ordnung
gemäß für zuständig zu erklären, wird auf das Referat des Abg. Kirch-
hoff ohne Debatte angenommen. — Fünftens Gegenstand der Tages-
ordnung ist die in einer Schlußberatung über den Antrag des
Provinzial-Ausschusses wegen der bei der Arbeits- und Land-
armen-Anstalt zu Groß-Salze vorzunehmenden Neu- und Um-
bauten. Die Vorlage wird von dem Referenten Grafen v. d. Schulen-
burg — Angern und dem Landarmen-Director Grafen von Witzingerode-
knorr unter Betonung der Baufähigkeit der vorhandenen, mit Rück-
sicht auf die immer stärker zunehmende Vermehrung der Corrigenden
übrigens an sich nicht mehr zureichenden Gebäude besfürwortet. Abg.
von Rauchhaupt giebt zu erwägen, ob nicht wegen der ungeheuren Zu-
nahme der in den Staatsgefängnissen und in den provinziellen Arbeits-
und Corrigenden-Anstalten aufzunehmenden Personen bei der Staats-
regierung Anträge zu stellen wären, die eine Verminderung dieses Ver-
brechertums herbeiführen könnte. Bei Gelegenheit der Statsberathung
wird er den Antrag stellen, bei der Staatsregierung die Genehmigung
dafür nachzujuchen, daß den Corrigenden in Feig und Groß-Salze, wie
es früher der Fall war, jeden dritten Tag nur Wasser und Brod ge-
geben würde. Redner plaidirt nicht für die Prügelstrafe, aber er ver-
langt, daß die Corrigenden feinentalls besser gestellt würden, als die
freien Arbeiter. Es sei vorgekommen, daß die Frauen freier Arbeiter
die Ueberreste von Mahlzeiten der Sträflinge kauften, da die freien
Arbeiter nicht im Stande seien, ihren Familien solche Kost zu geben,
wie die Sträflinge erhielten. Daher werde geradezu ein Gewerbe daraus
gemacht, ins Zuchthaus u. s. w. zu kommen. Redner werde daher den
erwähnten Antrag bei der Statsberathung stellen. Diese Rede wurde
mit lebhaftem Beifalle aufgenommen und der Antrag des Provinzial-
Ausschusses genehmigt. — Als letzter Gegenstand der Tagesordnung
wurden — durch Acclamation — folgende Wahlen vorgenommen:

1) Zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank wurden auf die
Dauer von 3 Jahren als Mitglieder die Abgg. Graf v. d. Schulenburg-
Angern und Coste, als Stellvertreter die Abgg. Gräger und Sachse
gewählt; 2) zu Mitgliedern bezw. Stellvertretern derselben für die Ober-
Erlaß-Commissionen wurden gewählt: für die 13. Infanterie-Brigade
Abg. von Schenk und Graf v. d. Schulenburg — Angern, für die 14.
Freiherr von Ende und Amtsrath Dieze, für die 15. Freiherr von Eller-
beckstein und von Seebach, für die 16. von Kömer und von Häfeler;
3) als Stellvertreter für die Mitglieder der zur Ausübung des Collatur-
rechts für die gräflich von Voß-Buchische Stipendien-Stiftungen wurden
die Abgg. Graf v. d. Schulenburg — Angern, Coste und Bethge gewählt.
— Schluß der Sitzung 12 3/4 Uhr. — Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr,
auf deren Tagesordnung die erste Verathung des Haushaltsrats, des
Statutenentwurfs für die Landeskultur-Rentenbanken der Provinz Sachsen,
der Vorlage wegen Verstärkung der Mittel der Provinzial-Hilfsstelle
und des Reglements betr. Fürsorge für die Hinterbliebenen der Pro-
vinzialbeamten und einige kleinere Vorlagen gesetzt wurden. 3. St.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 6. Januar 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtag.

Weizen 1000 Kilo unverändert geringere Sorten 194—208 Mk., mittlere

216—225 Mk., feinst 228—232 Mk.

Roggen 1000 Kilo unverändert 184—190 Mk.

Gerste 1000 Kilo matte Haltung Landgerste 165—170 Mk., mittlere

175—182 Mk., feinere und Chevaliergerste 190—208 Mk., feinste bis

216 Mk.

Haffer 1000 Kilo fremder 145—148 Mk., hiesiger 153—155 5 M

Hülserfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 240—250 Mk. bez., Linse.

p. 50 Kilo 14—18 Mk., Bohnen 11—11,50 Mk.

Langes Roggenstroh 24—28 Mk. p. 60 Bund à 20 Pfd.

Maschinenstroh 18—21 Mk. p. dito.

Hiesiges Heu 3,75—4 Mk. p. Gr.

Auswärtiges Heu 3—4 Mk.

Bericht

über

die Sitzungen des Provinzial-Ausschusses vom 17. und 18. December 1879.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hielt am 17. und 18. December d. J. unter dem Vorsitz des Herrn von Krosigk-Popitz hier Sitzungen ab. An der Vormittags-Sitzung des ersten Tages nahm Seine Excellenz der Königliche Ober-Präsident der Provinz, Staatsminister a. D. Herr Freiherr von Patow Theil, der Königliche Ober-Präsidentialrath Herr Regierungsrath Freiherr Senft von Pillich wohnte den Sitzungen an beiden Tagen bei.

Aus den Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben:

Der dem nächsten Provinzial-Landtage für das Jahr 1879 zu erstattende Verwaltungsbericht wurde festgesetzt.

In dem Verwaltungsbericht wird unter anderem bemerkt, daß von der dem Provinzial-Ausschuß durch den Haupt-Haushaltsplan gegebenen Ermächtigung, die dem Provinzial-Verbande rechtlich obliegenden Renten mit dem höchstens 22¹/₂ fachen Kapital-Vertrage abzulösen, bis jetzt nur in einem Falle habe Gebrauch gemacht werden können, weil die Empfänger dieser früher aus der Staatskasse gezahlten und durch das Dotationsgesetz dem Provinzial-Verbande überwiesenen Renten auf die Ablösung zum 22¹/₂ fachen Betrage nicht eingehen wollen. Mit Rücksicht hierauf soll der Provinzial-Landtag um die Ermächtigung gebeten werden, diese Renten zum höchstens 25 fachen Betrage der Jahresleistung ablösen und die Ablösungscapitalien aus den Kapitalbeständen des Provinzial-Verbandes entnehmen zu dürfen. Dieselbe Ermächtigung soll gleichzeitig für alle übrigen, dem Provinzial-Verbande obliegenden ablösbaren Abgaben und Lasten erbeten werden. Dem Antrage des Herrn Landes-Directors entsprechend, soll bei dem Provinzial-Landtage zu der in drei Fällen erfolgten Ablösung von Erbzins und dergl. und der Entnahme der Ablösungs-Kapitalien aus dem Vermögens-Verstande der Provinz die nachträgliche Genehmigung beantragt werden.

Auf Grund früherer Beschlüsse des Provinzial-Ausschusses liegen 9 verschiedene Vorlagen für den Provinzial-Landtag vor; sie werden zum Theil mit Modificationen festgesetzt.

Der von einer Commission vorbereitete Entwurf eines Statuts für eine auf Grund des Gesetzes vom 13. Mai 1879 neu ins Leben zu rufende Landes-Cultur-Rentenbank für die Provinz Sachsen, sowie ein damit in Verbindung stehender Antrag wegen der schon im Vorjahr beschlossenen Veräußerung der Betriebsmittel der Provinzial-Hilfskassen werden genehmigt und sollen beide Entwürfe dem Provinzial-Landtage zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Der vom hiesigen Magistrat an den Provinzial-Landtag gerichteten Petition wegen unveränderter Fortgewährung der der Stadt Merseburg aus dem Stift Merseburger Ueberseßfonds bisher gezahlten Beihilfe soll eine actenmäßige Darstellung des Sachverhältnisses beigegeben werden.

Die baulichen Verhältnisse der Zren-Anstalt in Nietleben bedürfen, namentlich auch aus sanitären Rücksichten, dringend gründlicher Abhilfe. Die Projecte über deshalb vorzunehmende Um- und Neubauten sollen dem Provinzial-Landtage mit dem Antrage vorgelegt werden, die Ausführung derselben zu genehmigen und die dadurch entstehenden Kosten von ca. 272 000 Mk. als eine aufzunehmende Anleihe zu bewilligen.

Nachdem der bisherige evangelische Geistliche an der Zren-Anstalt in Nietleben durch das Königl. Consistorium in eine andere Stelle berufen ist, sind die Bemühungen zur Erlangung eines Ersatzes, nach der Ansicht des Königl. Consistoriums bis jetzt wesentlich deshalb vergeblich gewesen, weil das neben freier Wohnung und den zu 598,25 Mk. veranschlagten Emolumenten auf 1 050 Mk. jährlich festgesetzte Baargehalt zu niedrig ist. Es wird deshalb beschlossen, bei dem Provinzial-Landtage die Erhöhung des Baargehalts auf den Jahresbetrag von 1 500 Mk. zu beantragen. Zur Vervollständigung des Inventars, insbesondere zur Vermehrung der Bettwäsche bei der Zren-Anstalt zu Nietleben, wird der Betrag von 5000 Mark aus dem Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses bewilligt.

Der Etat für die Gutsverwaltung in Altscherbitz ist bei dem Mangel zuverlässiger Erfahrungen ursprünglich in einzelnen Ausgabe-Positionen zu niedrig bemessen worden, so daß jetzt schon Etats-Ueberschreitungen eingetreten bezw. noch zu erwarten sind. Es wird deshalb eine Verstärkung des Ausgabe-Stats bis zur Höhe von 20 799 Mk. 51 Pf. beschlossen.

Da der von der Zren-Anstalt in Altscherbitz bisher mitbenutzte Friedhof so beengt ist, daß er für den Bedarf dieser Anstalt und die Bewohner des Dorfes Altscherbitz nur noch kurze Zeit ausreichen würde, dagegen das Bedürfnis der Letzteren allein noch geraume Zeit befriedigen wird, genehmigt der Provinzial-Ausschuß die Anlage eines besonderen Friedhofes für die Beamten und Kranken der Zren-Anstalt auf dem Grund und Boden des Rittergutes Altscherbitz.

Gelegentlich eines Specialalles wird die Frage angeregt, ob es sich nicht empfehle, die jetzt böswilligen Corrigenden gegenüber in einzelnen Fällen ziemlich machtlose Disciplinargewalt der Anstalts-Vorsteher dadurch zu verstärken, daß die erst seit einigen Jahren abgeschaffte Prügelstrafe wiederum als Disciplinarräufmittel eingeführt wird. Obgleich die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßregel allseits anerkannt wird, setzt der Provinzial-Ausschuß in Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache die Beschlußfassung doch aus und wird in dieselbe erst in der nächsten Sitzung nach nochmaligen genauen Erhebungen eintreten. Dabei wird, wie von einzelnen Seiten angeregt wurde, auch erwogen werden, ob es sich nicht empfiehlt, auch auf eine zweckentsprechende Modification der Bestimmungen über die Vespierung und auf strengere Bestimmungen wegen Entziehung der Lagerstätte hinzuwirken.

Die Arbeits- und Landarmen-Anstalt in Groß-Salze hat, wie seit Jahren anerkannt ist, völlig unzureichende Wirtschaftsräume; jeit

einiger Zeit sind auch die Räumlichkeiten zur Unterbringung der Corrigenden unzureichend, so daß im Laufe dieses Jahres der Provinzial-Ausschuß den Kreis, aus dem die Einlieferungen in diese Anstalt zu erfolgen haben, beschränken und außerdem wiederholt die Ueberfüllung von Corrigenden in die Arbeits-Anstalt von Zeit zu Zeit genehmigen mußte. Zur Abhilfe dieses unvermeidbaren Uebelstandes soll dem Provinzial-Landtage die Ausführung einiger Um- und Neubauten empfohlen werden, deren Kostenbetrag im Entwurf des Haushaltsplans bereits vorgesehen ist und aus den laufenden Einkünften des Provinzial-Verbandes zu decken sein wird.

Bezüglich einer wegen Verbreiterung der Mülhstraße in Bitterfeld an den Provinzial-Landtag gerichteten Petition soll dem Letzteren die Ablehnung empfohlen werden.

Wegen der von der königlichen Regierung in Magdeburg in Vorschlag gebrachten dauernden Uebernahme der forstfiskalischen Chaussee Zävenitz-Neuhagen-Born-Merseberg in die Verwaltung und Unterhaltung der Provinz, wird beschlossen, auf die von der Königl. Regierung vorgelegene Entschädigungssumme nicht einzugehen, aber die Bereitwilligkeit des Provinzial-Verbandes zur Uebernahme der Chaussee gegen Gewährung der von dem Herrn Landes-Director berechneten Entschädigungssumme, vorbehaltlich der Genehmigung des Provinzial-Landtags auszusprechen und die Letztere zu erbitten. Der von dem Herrn Landes-Director empfohlene Austausch eines Theils des Gartens vom Chausseehaufe zu Gebeke gegen ein angrenzendes Stück Acker wird genehmigt und dem behufs Verlegung bezw. Verbreiterung einer Strecke der Magdeburger Schönebecker Chaussee in der Stadt Schönebeck notwendigen Flächen-Austausch mit der letzteren die Zustimmung mit der Maßgabe ertheilt, daß der Stadtgemeinde Schönebeck gegenüber die Anerkennung einer Verpflichtung des Provinzial-Verbandes zur Verbreiterung der gedachten Chaussee ausdrücklich abgelehnt wird. Zu dem von dem Kreise Calbe beabsichtigten chausseemäßigen Ausbau von 16 verschiedenen Wegestrecken wird eine Neubau-Prämie von 15 % der jetzt berechneten Anschlagskosten bewilligt und zu dem Bau einer Brücke über die Saale bei Mansenberg, sowie eines Anschlußweges an dieselbe die Gewährung einer Beihilfe von 1/3 der Anschlagskosten beschlossen. Die Einrichtung eines Provinzial-Museums ist nach Lage der Verhältnisse zu einem Bedürfnis geworden. Nachdem durch das Entgegenkommen der Königl. Staatsbehörden die zu seiner Unterbringung erforderlichen Räumlichkeiten in einem fiskalischen Gebäude zu Halle a. S. auf einen 30-jährigen Zeitraum zur Verfügung gestellt sind, beschließt der Provinzial-Ausschuß, die zur Einrichtung eines Provinzial-Museums erforderlichen einmaligen und demnächst dauernden Ausgaben vom Provinzial-Landtage zu erbitten.

Außerdem wird über einen Viehseuche-Entschädigungs-Anspruch über die Prüfung und Entlastung von 6 verschiedenen Rechnungen, sowie über zwei Anstellungen und ein Unterstützungsgesuch Bescheid gefaßt.

Politische Rundschau.

Der Kaiser conferirte am 6. Vormittags mit dem Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, nahm den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler, des Polizei-Präsidenten von Madai und des Geheimen Hofrathes Vork entgegen und empfing im Beisein des Prinzen August von Württemberg, des Gouverneurs, Generals der Infanterie v. Franseck und des Commandanten, Generalleutnants Graf v. Wartensleben mehrere hierher zurückgekehrte höhere Offiziere. — Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinetts, General-Lieutenant v. Albedyl. Gestern Nachmittag besuchte der Kaiser, begleitet vom General à la suite Grafen Lehndorff, das Museum, um daselbst die pergamentenen Sculpturen in Augenschein zu nehmen. Abends waren der Kaiser und die Kaiserin zur Vorstellung im Opernhause anwesend. — Die Kaiserin war am Montag Abend in der ersten Gebetsversammlung des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz anwesend. — Der Kronprinz, welcher sich gestern zum Besuch von hier nach Potsdam begeben hat, traf gegen 5 Uhr wieder in Berlin ein und folgte alsdann einer Einladung der Majestäten zum Diner. — Dem Vernehmen nach ist für Freitag den 9. d. M. noch eine Hofjagd bei Leßlingen in Aussicht genommen.

Die Meldung von der Ankunft des Fürsten Bis marck in Berlin beruhte auf einem Irrthum. Die Reise war hinausgeschoben worden, jedoch nur auf einige Tage. — Am 4. ist der Geh. Leg.-Rath Bucher nach Barzin abgereist.

Die Stadtverordneten-Versammlung in Elbing hat am 3. zufolge einer Vorlage des Magistrats, enthaltend einen Protest gegen die im Abgeordnetenhaus vorgebrachten Angriffe des Abg. Dr. Köderath auf die Elbinger Behörden und namentlich gegen den Vorwurf der Unbilligkeit und Bedrückung der katholischen Minderheit, sich den bezüglichen Ausführungen mit 54 gegen 1 Stimme angeschlossen.

Hinsichtlich der Btheiligung Deutschlands an der Anfangs October d. J. zu eröffnenden Weltausstellung in Melbourne (Australien) wird amtlich darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen bis zum 15. Februar in Berlin bei der Reichsbehörde zu erfolgen haben; doch hat sich der Reichskommissar für jeden Einzelfall Entscheidung vorbehalten, weil der Deutschland zugemessene Raum näher festzulegen war.

Die deutsche Handelschiffahrt hat laut Meldung aus Bremen vom 4. einen Verlust erlitten. Der am 19. v. M. mit einer vollen Ladung von Stückgütern von New-York nach Bremen abgegangene Frachtdampfer des norddeutschen Lloyd Hanja ist auf der Insel Tex-Schelling gekrandet und hat die Schraube verloren. Es sind sofort Maßregeln ergriffen, um so schnell als möglich Hilfe zu bringen.

Behufs Anordnung von Maßregeln zur Hebung des Nothstandes in Dbereschlesien waren am 3. der Minister des Innern Graf Eulenburg, der Finanzminister Bitter, der Oberpräsident v. Seydewitz und der Landeshauptmann v. Uthmann in Ppeln anwesend, wofelbst eine

Klenaritzung der dortigen Regierung zu diesem Zwecke anberaumt worden war. — Die Minister des Innern und der Finanzen sind bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt und der Kronprinz hat den Ersteren empfangen, um von demselben Bericht über seine Wahrnehmungen in den Nothstandsbezirken entgegenzunehmen. Die Nothstandsvorlage wird nunmehr voraussichtlich bald nach Wiederbeginn der Arbeiten dem Abgeordnetenhaus zugehen. Zweifellos wird man die Verathung so beschleunigen, daß die Ausführung des Gesetzes in kürzester Zeit erfolgen kann. — In Duppeln ist großes Hochwasser und eine Eisverletzung eingetreten und es hat in Folge dessen eine bedeutende Ueberschwemmung stattgefunden.

Dem Herrenhause sind zwei Gesekentwürfe zugegangen, betreffend 1) die Befugniß der Strombauverwaltung gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen; 2) die Aufhebung der Ufer-, Wart- und Hegungsordnung für das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 12. September 1763. — Am 5. verschied im Alter von 84 Jahren Dr. August Wilhelm Hefster, Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus, Geh. Ober-Tribunalsrath a. D., ordentlicher Professor des Rechts und Senior der Juristenfacultät an der Berliner Universität.

Die sächsischen Kammern sind am 5. wieder zusammengetreten. — Aus Dresden wird gemeldet, daß der Eisgang auf der Elbe bisher günstig verlaufen. Das Eis der Mulde hat bei Schlanzig einen Dammbuch und bei Schadowitz und Waldenburg eine Ueberschwemmung herbeigeführt, auch mehrere Brücken wurden zerstört.

Die aus der Rheinprovinz eintreffenden Nachrichten melden Ueberschwemmungen und Verkehrsstörungen in Folge der Bewegung des Eises. So lautet eine Depesche aus Worms vom 3.: Durch plötzlich eingetretenes Hochwasser sind die unteren Stadttheile von Worms unter Wasser gesetzt worden. Das Rheineis bei Mannheim und Philippsburg hat sich ebenfalls in Bewegung gesetzt. Weiter wurde am 4. Abends von dort berichtet: Das Wasser ist jetzt hier im Fallen. In der Niedergang hat die ausgedehnte Ueberschwemmung große Verheerungen angerichtet, der Eisenbahndamm ist theilweise weggeschwemmt, der Bahnverkehr daselbst eingestell. Ganze Dörfer stehen unter Wasser und ihre Bewohner sind geflüchtet. Ferner wird aus Koblenz unterm 4. gemeldet: Das Eis im Rheingang ist in dieser Nacht aufgebrochen, bei Bingen und Koblenz findet starker Eisgang statt. Bei Mainz, Bingen und Koblenz ist das Wasser im Steigen begriffen. Aus Aßmannshausen und Hebrich werden große Zerstörungen mitgetheilt, welche die sich thürmenden Eismassen angerichtet haben.

Ausland.

Auch aus Oesterreich wird über Eisstauungen und drohende Ueberschwemmungen berichtet, jedoch kann die Gefahr für Wien bereits als beseitigt gelten. In Galizien hat in Folge eines Dammbrechens eine Ueberschwemmung der Weichsel stattgefunden, durch welche die Ortschaften Usciebolne und Niedarby theilweise unter Wasser gesetzt worden sind.

Der französische Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen, Freycinet, hat am 3. bei dem Empfange der Beamten seines Ministeriums geäußert, daß er, ohne bestimmte Partei zu ergreifen, fest entschlossen sei, alle Maßregeln zu treffen, welche zur guten Handhabung des Dienstes erforderlich seien. — Mit dieser Haltung des Ministerpräsidenten stimmen auch die Aeußerungen überein, welche am 5. beim Empfange der richterlichen Beamten durch den Justizminister Cazot gefallen sind. Die Präsidenten des Cassations- und des Appellhofes betonten bei dieser Gelegenheit, daß es ihr fester Entschluß sei, allen Gesetzen Achtung zu verschaffen, namentlich den Verfassungsgesetzen. Der günstige Stand der auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs wird dadurch bestätigt, daß der Ministerpräsident Freycinet von allen Mächten in Erwiderung der Anzeige von der Neubildung des Cabinets wohlwollende Antworten erhalten hat. — Der Eisgang auf der Seine hat am 3. großen Umfang angenommen, das Wasser stieg plötzlich beträchtlich. Die Eischollen führten viele Gegenstände mit sich fort. Auf mehreren Brücken in Paris ist der Verkehr unterjagt.

Die Kämpfe der englischen Truppen in Afghanistan sind weiter von Erfolg begleitet gewesen. Nach einer Meldung aus Kabul vom 26. December ist das afghanische Heer vollständig zerstreut und beträgt sein Gesamtverlust 2000 Mann. Während der Empörung herrschte in der von den Ausländern verlassenen Hauptstadt ein völliges Schreckensregiment. Läden wurden geplündert, Weiber gemißhandelt, friedliche Hindus erschossen.

Die Bark „Giacomin“ ist am 3. in Baltimore mit 5 Passagieren und 6 Personen der Mannschaft des untergegangenen Dampfers „Vorussia“ eingetroffen, welche sie in einem kleinen Boote etwa 250 Meilen von den Azoren aufgefunden hat. Die Geretteten hatten furchtbar gelitten.

Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennungen der neuen Botschafter und zwar des Fürsten Lobanoff für London, Nowikoff für Konstantinopel, Dubril's für Wien und Saburoff's für Berlin.

Der rumänische Senat hat am 3. die Eisenbahnvorlage mit 38 gegen 4 Stimmen angenommen. Die Kammern haben sich bis zum 21. Januar vertagt.

Der englisch-türkische Zwischenfall ist als beseitigt anzusehen, nachdem man in Konstantinopel begonnen hat, die Bedingungen des mit dem Botschafter Layard geschlossenen Uebereinkommens auszuführen. Dem Missionär Köller sind die mit Beschlagnahme belegten Papiere wieder eingehändigt worden, und die Erfüllung der anderen Bedingungen — Entfremdung Achmed Zevif's aus Konstantinopel und Entschuldigung des Polizeiministers gegenüber Layard — ist ebenfalls zu gewärtigen, nachdem man den hohen Ernst, welchen der Botschafter in der vorliegenden Frage gezeigt, erkannt hat.

Die Provinzialverammlung von Dstrumelien hat 65,000 türkische Pfund zur Unterstützung der vom Nothstande hart betroffenen Gemeinden und 30,000 Pfund zur Verteilung an die Flüchtlinge bewilligt.

Moufftiar Pascha ist von der Pforte angewiesen worden, einen Kommissar zu ernennen behufs Austausch der offiziellen Gebietsabtretungsakten mit dem montenegroischen Kommissar. Auch eine neue Proklamation der Pforte an die Bewohner Gussinje's ist Moufftiar Pascha zugegangen.

Der Kopf auf der Mauer.

Kriminalnovelle von H. Engelke.

(Fortsetzung.)

„Die Sache ist einfach, der Flügel gehört meinem Fräulein, er ist bei der Theilung des mütterlichen Nachlasses auf sie gefallen, sie will sich von dem alten Instrument nicht trennen und bittet mich, ihm einen Platz in meinem großen Hause zu gewähren. Meinethwegen, Platz ist ja im alten Kasten genug.“

„Ist es möglich?“ jagte der Oberpfarrer.

„Was ist möglich? Alles ist möglich,“ entgegnete der Justizrath, die Tafel aufhebend und dem Freunde die Hand schüttelnd. „Nun machen wir Musik, du besitzt ja einen so vortrefflichen Bass, nun singen wir unser Gaudeamus mit Clavierbegleitung!“

„Ja ja,“ sagte der Oberpfarrer wehmüthig, „Juvencus! im sumus!“

Der Justizrath begab sich nach Hause. Am Abende besuchte ihn der Oberpfarrer. Der große Flügel stand in der Mitte der Stube, und dem Oberpfarrer trat eine Thräne in das Auge. Er kannte das alte Instrument, er hatte so oft vor ihm gesessen und mit Helenens Mutter vierhändig darauf gespielt. Der Oberpfarrer war heut Abend ein schlechter Gesellschafter. Der Justizrath bemerkte dies bald und fragte den Freund nach der Ursache.

„Ach,“ entgegnete dieser, „an diesem alten Instrumente hängen für mich seltsame und ungeliebte Erinnerungen. Ich habe dir gegenüber nie davon gesprochen, weil ich ganz ehrlich gesagt, dich solchen Gefühlsangelegenheiten nicht zugänglich glaubte. Ich habe dir heut Mittag schon erzählt, daß ich im Hause des Professors Kranz Unterricht ertheilt habe. Ich hatte eben mein erstes Examen gemacht, als mir der Professor anbot, seine Kinder, und darunter seine Tochter Theresje, welche damals siebzehn Jahre zählte, die Mutter meines Hausfräuleins, in Literatur, Geschichte und Musik zu unterrichten. Mir ging es, wie es schon so manchem Lehrer gegangen. Es währte nicht lange, als ich urplötzlich gewahrte, daß eine glühende Neigung zu dem jungen schönen Mädchen mich ergriffen habe, so stark und tief, daß ich träumend umherging, die ganze Welt um Theresens halber verlassend. Aber der Professor war ein stolzer, hochfahrender Mann, der mich, den armen Candidaten, dem er an Wissen so unendlich überlegen war, zwar mit Güte, aber doch auch mit jener Herablassung behandelte, die mir den Muth vollständig raubte, mich ihm jemals zu entdecken. So ging die Sache wohl ein halbes Jahr hindurch, aber mit jeder Stunde wuchs meine Neigung zu meiner Schülerin, und da ihr Auge so freundlich auf mir ruhte, so faßte ich eines Tages, als wir allein an diesem alten Instrumente saßen, meine ganze Kraft zusammen, ergriff ihre Hand und sagte ihr, wie unendlich ich sie liebe.“

„Halten Sie ein, kein Wort weiter,“ rief sie mir zu, „ich habe es geahnt, ich unglückseliges Mädchen, ich kann, ich darf Sie nicht hören, mein Vater hat über mich verfügt, ich habe mein Jawort gegeben. Vergessen Sie mich, wie ich Sie zu vergessen suchen werde,“ fügte sie hinzu, „und leben Sie wohl.“ Sie war aufgestanden, legte mir, der ich vernichtet vor ihr saß, wie segnend beide Hände auf das Haupt und verließ schluchzend das Zimmer. Ich aber stürzte hinaus in die eisige Decemberrnacht, in mir glühte und brodelte es wie höllisches Feuer. Nicht achtete ich der Schneeflocken, die auf meiner Stirn zerschmelzend mit meinen Thränen sich paarten, nicht des Wintersturmes, der mir durch die Locken brauste, aber einen heiligen Schwur schickte ich auf zum nächtlichen Himmel, ich mußte, sie liebte mich, ich schwor ihr treu zu bleiben mein Lebtag. Ich habe meinen Schwur gehalten. Dies, Freund, ist meine Geschichte!“

Der Justizrath hatte schweigend zugehört, und siehe da, eine Thräne stahl sich auch über seine Wange.

Der Oberpfarrer aber löste den kleinen am Fuße des Instrumentes angelegten Schlüssel und spielte eine alte wehmüthige Weise. Alle seine Erinnerungen legte er in die schwelenden Töne, alles, was sein armes Herz erduldet, klang wieder in schmelzenden Accorden. Es war dasselbe Thema, das er an jenem Abende vor fünfundsiebzig Jahren mit ihr gespielt.

Lautlos, still, unbeweglich, wie ungewandelt, saß der Justizrath in seiner Ecke. Er, bisher Feind aller Musik, behte in seinem Innern zusammen vor der überwältigenden Macht der Töne, die noch mehr als die Geschichte des Oberpfarrers den unfählichen Kummer des Freundes um verlorenes Erdenglück vor seine Seele führten. —

Und als der letzte Accord verklungen, schloß der Justizrath den Freund in seine Arme. Kein Wort wurde weiter zwischen beiden gesprochen. — ein warmer Druck der Hand und der Oberpfarrer eilte seiner kleinen Pfarre zu. —

Zweites Capitel.

Frau Funke hatte mit ihrem Versprechen, das Haus des Justizraths leidlich in Stand zu setzen, eine ihre Kräfte übersteigende Aufgabe übernommen. Mit Tagesanbruch war sie an das Werk gegangen, war aber sehr bald zu dem Justizrath mit der Bitte um Bewilligung von Hilfsmannschaften gekommen, die er ihr lachend zugestanden. Unter den letzteren befand sich die Tochter des Schuhmachers Frank, ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches die Küche gelernt hatte und auf Verwendung des Oberpfarrers vom Justizrath gemiethet wurde. Frau Funke ging nun mit aller Kraft an die Arbeit, aber sie hatte dabei so viel anzudenken und zu sprechen, der zugezogene weibliche Succurs hatte so viel gegenzureiben und einzuwenden, daß dem Justizrath der Lärm sehr bald zu arg wurde, er seine Acten bei Seite schob und zum Oberpfarrer eilte, um bei ihm den Tag zu verbringen.

(Fortsetzung folgt.)